

Kosmischer Herzschlag: Das freundlichere und sanftere Universum

 transinformation.net/kosmischer-herzschlag-das-freundlichere-und-sanftere-universum/

Taygeta

September 30,
2019



Gefunden auf [Theosophy Watch](#); übersetzt von Taygeta

„Was wäre, wenn es keinen Urknall gegeben hätte und wir in einem ewig zyklischen Universum leben würden“, wird in einer aktuellen Ausgabe des *NewScientist* Magazins gefragt, dabei an alte östliche Lehren erinnernd.

„Es gibt keinen guten Beweis dafür, dass unser Universum überhaupt einen Anfang hatte“, heisst es im Artikel weiter.

Die Theosophie lehrt etwas sehr Ähnliches, indem von einer „progressiven Entwicklung“ des Universums gesprochen wird, sowohl die „Welten wie auch die Atome“ betreffend:

„.... [es gibt] eine fortschreitende Entwicklung von allem, sowohl der Welten als auch der Atome, und der fantastische Werdegang unseres „Universum“ hat weder einen denkbaren Anfang noch ein vorstellbares Ende. Unser Universum ist nur eines von einer unendlichen Anzahl von Universen.“ schreibt H. P. Blavatsky in der Geheimlehre (1:43), und erläutert an anderer Stelle: Für die Eingeweihten Seher ist unser Universum, obwohl es voll von wichtigen Informationen ist, „nur eines von einer unendlichen Anzahl von Universen, die alle Glieder sind in der grossen kosmischen Kette der Universen“ (Die Geheimlehre 1: 272-3).

„Dies ist nicht die ausgefallene Idee von einem oder mehreren isolierten Individuen. Es handelt sich um die ununterbrochene Tradition, die Tausende von Generationen von Sehern umfasst, deren jeweilige Erfahrungen immer wieder getestet wurden.“

Es wurde diese Tradition mündlich von den frühen Zivilisationen zu den nächsten weitergegeben, und diese Lehre stammte von hohen und erhabenen Wesen, die über die Kindheit der Menschheit wachten. Diese „Weisen“, erklärte H. P. Blavatsky „hatten ihr Leben mit Lernen und nicht mit Lehren verbracht.“

Und wie gingen sie vor?

Indem in jedem Bereich der Natur die auf den unabhängigen Visionen der grossen Adepten beruhenden Traditionen immer wieder neu überprüft, getestet und verifiziert wurden. Diese Adepten waren Menschen, die ihre physische, mentale, psychische und spirituelle Existenz so weit wie möglich entwickelt und perfektioniert hatten.

Keine Vision eines Adepten wurde akzeptiert, bis sie durch die Visionen anderer Adepten und durch jahrhundertalte Erfahrungen überprüft und bestätigt werden konnte.



Aus der so erworbenen Sichtweise ist jeder einzelne Kosmos und jedes einzelne menschliche Leben das Ergebnis und die Wirkung seiner Vorgänger. Unter dem immerwährenden Gesetz des Karma wird jedes Universum auch zu einer „Ursache in Bezug auf seinen Nachfolger“.

Anstelle eines Urknalls, wie ihn das Standardmodell der neueren Wissenschaft postuliert, geht die Theosophie umgekehrt von einer **unendlichen Anzahl von wiederkehrenden Universen** aus, von denen jedes eine Verbesserung gegenüber dem letzten darstellt, basierend auf den bis dahin gewonnenen Erfahrungen.

Nun also schlägt eine neu gewonnene Sicht der modernen theoretischen Physik eine ähnliche Idee vor.

„Es gab nicht nur *einen* Knall“, behaupten die theoretischen Physiker Paul J. Steinhardt und Neil Turok in ihrem Buch Endless Universe und postulieren eine bahnbrechende Theorie des „Zyklischen Universums“. Laut ihrer Theorie war der Urknall „nicht der Beginn der Zeit, sondern die Brücke zu einer Vergangenheit, die mit endlos sich wiederholenden Zyklen der Evolution gefüllt war“. Eine Sichtweise, die ganz ähnlich wie jene der Theosophie ist, wie man feststellen kann.



Was diese Wissenschaftler vorzuschlagen scheinen, entspricht dem Gesetz der Periodizität, dem zweiten von drei grundlegenden Grundsätzen der Geheimlehre.

„In ihrem Buch Endless Universe präsentieren Paul J. Steinhardt und Neil Turok, beide bedeutende theoretische Physiker, ihre kühne neue Kosmologie. Die zwei weltbekannten Wissenschaftler präsentieren eine wagemutige neue Vision des Kosmos, die der Urknalltheorie den Donner stiehlt.“ ~ Wall Street Journal

Die angesehenen theoretischen Physiker schlagen vor, dass „die Evolution des Universums zyklisch ist, wobei grosse Knalle einmal pro Billion Jahre oder so auftreten“.

Eine solche „Periodizität“ würde einen Neuanfang für die moderne Wissenschaft darstellen. Aber im Gegensatz zur Spekulation eines „unendlichen Zyklus von gigantischen Kollisionen“ offeriert die Theosophie eine viel freundlichere und sanftere Lösung, die mit der Kosmologie zahlreicher „Generationen von initiierten Sehern“ verbunden ist.



Deren Erkenntnisse lassen darauf schliessen, dass wir in einem lebendigen Universum leben, in dem alles bis in den innersten Kern lebendig ist, getragen von einem ewigen, immerwährenden rhythmischen Atmen oder Pulsieren.

Wir mögen nachts schlafen, aber zum Glück atmen wir weiter. Entsprechend der okkulten Dynamik der *Geheimlehre* tut das Universum dasselbe.

Das kosmische Herz

*„Das Absolute wird als das Höchste Ewige Herz aller Existenz charakterisiert, weil es, obwohl es allgegenwärtig ist, gleichzeitig niemals durch Gedanken oder Worte ergründbar ist. Es ist uns näher als alles, was wir jemals sagen oder denken können, so wie es nichts Wesentlicheres gibt als das Schlagen des Herzens, und es gibt nichts um uns herum, was greifbarer ist – wenn wir nur zuhören würden – als das Schlagen des kosmischen Herzens. Grosse Wesen haben uns immer gezeigt, wie wir uns auf das **grosse Herz des Kosmos** einstellen können.“ – Raghavan Iyer, *The Eye of Self-Existence**

Meta-Physik

Jedes 'neue' Universum ist eine Zusammenfassung von bereits früher existierenden universellen Prototypen oder „Negativen“ [bezugnehmend auf die alten photographischen Techniken; die hypothetische dunkle Materie?] basierend auf 'Aufzeichnungen' früherer Systeme, die in einem ständig existierenden und allgegenwärtigen Astrallicht gespeichert sind. Solche Prototypen sind die Bausteine jeder neuen Iteration des Kosmos.

Logischerweise kann ein 'unendliches' Universum nicht 'grösser' werden, daher ist jede 'Big Bang'-Expansion ein offensichtliches Missverständnis. Das Konzept der Expansion in theosophischen Begriffen bezieht sich einfach auf eine 'Veränderung des Zustands' (Die Geheimlehre 1:63):

Was als Erweiterung bezeichnet wird ist keine Vergrößerung – denn die [seit Ewigkeiten vorhandene] unendliche Ausdehnung lässt keine Vergrößerung zu, sie ist eine Veränderung des Zustands.



Wir können uns vorstellen, dass der Prozess sich analog vollzieht wie bei einem Bild, das auf dem Foto-Papier in einer Dunkelkammer erscheint, so wie das früher bei der Herstellung von Fotoabzügen geschah. Das Bild erscheint gleichmässig und allmählich auf der gesamten Bildfläche. Ähnlich wie beim Aufwachen am Morgen, wenn unsere äussere Welt allmählich über uns hereinbricht, bis wir uns ihrer voll bewusst sind und uns dann in einem „Wachzustand“ des Bewusstseins befinden. Es geht um Bewusstsein und Gewahrsein.

Das Bild erscheint nicht explosionsartig: es ist ein allmählich auftauchendes Bild in der Dunkelkammer.

Es ist Zeit für eine sinnvollere Alternative zur „Explosionskosmologie“, und die neuen wissenschaftlichen Befürworter der Theorie des Elektrischen Universums würden zustimmen. Dr. Donald Scott entwirrt systematisch die Mythen der Urknall-Kosmologie in seinem Buch *The Electric Sky* – und das, ohne auf Theorien über Schwarze Löcher, Dunkle Materie, Dunkle Energie, Neutronensterne, magnetische Wiederverbindung oder andere Fiktionen zurückzugreifen, die notwendig sind, um die gescheiterte Urknall-Theorie zu stützen.

Der Kern des Kosmos oder der Einen Realität, in der Geheimlehre (1:14) 'Seinheit' genannt, wird durch den Begriff 'Der Grosse Atem' symbolisiert – „ein Symbol, das ausreichend anschaulich ist“, schrieb Blavatsky, „und benötigt keine weitere Erläuterung“.

Das Universum manifestiert sich durch ein 'Ausatmen', und nach langen Zyklen zieht es sich dann wieder zurück, genannt 'Einatmen'.

„Es ist unmöglich, etwas zu empfangen ohne eine Ursache“, schrieb H. P. Blavatsky, und „der Versuch, dies zu tun, macht den Geist leer“. Unsichtbare Bilder als „metaphysische Abstraktionen sind die einzig denkbare Ursache für physikalische Konkretisierung“.



Und weiter heisst es in der Geheimlehre: „Traumloser Schlaf ist einer der sieben Bewusstseinszustände, die in der orientalischen Esoterik bekannt sind. In jedem dieser Zustände tritt ein anderer Teil des Geistes in Aktion – oder wie ein Anhänger der Vedanta Philosophie es ausdrücken würde: der Einzelne ist in einer anderen Ebene seines Seins bewusst.“

„Der Begriff 'traumloser Schlaf' wird in diesem Fall allegorisch auf das Universum angewendet, um einen Zustand auszudrücken, der jenem Bewusstseinszustand des Menschen ähnlich ist, den er im Wachzustand, sich nicht erinnernd, als 'leer' bezeichnen würde. Oder so wie bei einem hypnotisierten Menschen, der den 'Schlaf' im hypnotisierten Zustand, in dem er unbewusst ist, als leer bezeichnet, wenn er zu seinem normalen Zustand zurückkehrt – obwohl er in jenem Zustand gesprochen und gehandelt hat wie ein bewusster Mensch“.

Eine weitere Möglichkeit, dies zu analysieren, ist Blavatskys Metapher über die Zusammensetzung des Wassers: „Dass Dinge aufhören können zu existieren und trotzdem noch sind, ist eine grundlegende Vorstellung in der östlichen Psychologie. Unter diesem scheinbaren Widerspruch in sich gibt es eine Tatsache der Natur, die man eher im Geist erkennen kann, als mit Worten darüber zu argumentieren, und das ist das Wichtige. Ein bekanntes Beispiel für ein ähnliches Paradoxon sind die chemischen Verbindungen. Über die Frage, ob Wasserstoff und Sauerstoff nicht mehr existieren, wenn sie sich zu Wasser verbinden, wird immer noch gestritten. Einige argumentieren, dass die Elemente, weil sie bei der Zerlegung des Wassers wieder gefunden werden, die ganze Zeit existiert haben müssen.“



Andere behaupten, dass sie, wenn sie sich wirklich in etwas ganz anderes verwandeln, vorübergehend nicht mehr eine eigenständige Existenz haben. Aber keine der beiden Seiten ist in der Lage, die geringste Vorstellung über den wahren Zustand eines Dings zu entwickeln, das zwar zu etwas anderem geworden ist, aber doch nicht aufgehört hat, es selbst zu sein.“

Die Existenz des Nicht-Seins

„In der Existenz als Wasser kann der Sauerstoff und Wasserstoff als in einem Zustand des Nicht-Seins betrachtet werden, der aber doch ‘realer’ ist als in ihrer Existenz als Gase. Und so kann dies auch den Zustand des Universums symbolisieren, wenn es in den „Nächten von Brahma“ in den Schlaf übergeht oder aufhört zu sein – um dann wieder aufzuwachen oder aufzutauchen, wenn der Beginn des neuen Manvantara (Zeitalter) es an das erinnert, was wir Existenz nennen“. (Die Geheimlehre 1:54-5)

Es tritt in Erscheinung in Form eines materiellen Universums, durch einen Prozess der Umwandlung aus der Metaphysik in die Physik.

Unausgesprochene Gedanken und Emotionen sind immateriell, d.h. „meta-physisch“, und doch liegen sie allen unseren Handlungen zugrunde.

Der Tanz des Lebens

Wenn man sich das Leben von Individuen und Universen als Tanzaufführung vorstellt, dann ist jede neue Szene ein Abenteuer des Bewusstsein, das uns zu immer mehr Selbstbewusstsein und geistiger Harmonie drängt – wenn wir nur weise genug werden, um die Weisheit der eingeweihten Choreographen der Menschheit im Laufe der Jahrhunderte zu verkörpern.

Daher sollte unser Leben eine Folge von „fortschreitendem Erwachen“ sein, die von den Erkenntnissen aus unseren individuellen, familiären, rassischen, nationalen und globalen Erfahrungen angetrieben werden.

Jeder Mensch befindet sich in seinem eigenen, einzigartigen Rhythmus, den W. Q. Richter in seinem Essay über Kapitel II der Bhagavad-Gita die „mysteriöse Kraft der Meditation“ nennt – auch „lebenslange Meditation“ genannt, eine dynamische Mischung aus vergangenem Karma und gegenwärtigen Motiven und Handlungen.



„Granpartita“, Rambert Tanzgruppe

Jeder Mensch findet sich herausgefordert an jeweils einzigartigen Punkten in einem aufsteigenden evolutionären spiralförmigen Rhythmus, zahlt alte Schulden ab, macht neue, drängt nach oben oder gleitet zurück, während unser Verstand und unser Herz zu neuen Möglichkeiten erwachen – oder eben nicht.

Es ist eine kreative Kraft, die wir in unseren eigenen Händen halten und die nicht von einem externen Gott oder einer Kirche diktiert wird.

„Wenn man selbstbewusst seinen Träumen folgt und sich bemüht, das Leben so zu leben, wie man es sich vorgestellt hat“, schrieb Thoreau, „wird man unerwartet von Erfolg gekrönt.“



Die Entscheidungen, die unseren Charakter prägen, Leben für Leben, sind selbstgewählt und bestehen aus physischen, sensorischen, emotionalen, mentalen, psychischen und spirituellen Energien.

Im altägyptischen Glauben wurde nach dem Tod das Urteil gefällt, indem symbolisch das Herz des Einzelnen gegen die „Feder der Wahrheit“ gewogen wurde.



Wiegen des Herzens mit der Feder der Wahrheit

Die Herausforderungen des Lebens sind, wie in den Notizen zur okkulten Doktrin erklärt wird, die Folge der Tatsache, dass wir in einer persönlichen Bewusstseinssebene, in einer Weltanschauung steckenbleiben können. Was auch immer das sein mag. „Sowohl wir als

auch die Dinge, die zu dieser jeweiligen Ebene gehören, sind derzeit unsere einzigen Realitäten.“

Dann, wenn unsere spirituelle Einsicht wächst, „nehmen wir wahr, dass wir in den Phasen, durch die wir gegangen sind, Schatten mit Realitäten verwechselt haben“.

„Der aufwärts gerichtete Fortschritt des Ego ist eine Folge von fortschreitenden Erwecken, wobei jeder Fortschritt die Idee mit sich bringt, dass wir nunmehr endlich „Wirklichkeit“ erreicht haben; aber erst, wenn wir das absolute Bewusstsein erreicht und unser eigenes mit demselben verschmolzen haben werden, werden wir frei sein von den Täuschungen der Mâyâ [der grossen Illusion]. ~ H. P. Blavatsky, Die Geheimlehre, Bd. 1, Stanza I

Edgar Cayce über Reinkarnation und Seelenverwandte

Wie seit Jahrtausenden geglaubt und gelehrt wird, ist die Reinkarnation der Prozess der Erfahrung einer Folge von Lebenszeiten, zum Zwecke der Seelenentwicklung. Edgar Cayce diskutierte diesen Prozess in fast zweitausend seiner Lesungen über die Leben seiner Klienten (life readings). Laut Cayce beginnt unser Leben nicht im Moment unserer körperlichen Geburt. Unser natürlicher Zustand ist Geist – und in diesem Zustand existieren wir seit Jahrtausenden.

In unseren Lebenszeiten werden wir begleitet von Seelenverwandten, und auch darüber hat sich Edgar Cayce geäußert:

Ein Seelenverwandter ist ein Individuum, zu dem wir uns in der Gegenwart hingezogen fühlen, weil wir bereits in der Vergangenheit zusammen waren. Es ist eine Beziehung, in der jeder Einzelne die Möglichkeit hat, eine unschätzbare Hilfe für das persönliche Wachstum des anderen zu sein.

Seelenverwandte sind letztendlich jene Beziehungen, die jedem Einzelnen bei seiner spirituellen Entwicklung und der unvermeidlichen Erlangung der Ganzheit auf der Ebene der Seele helfen.

„Erinnere dich, Liebe ist Geben; es geht um Wachstum. dieses kann kultiviert oder beeinträchtigt werden. Selbstlosigkeit von Seiten eines jeden ist notwendig. (...) Die Liebe wächst, die Liebe hält stand, die Liebe vergibt, die Liebe versteht, sie versteht jene Dinge, die für andere zu Schwierigkeiten werden würden, eher als Gelegenheiten. Sitze nicht still da und erwarte, dass der andere alles gibt und auch nicht, dass er alles vergibt, sondern mache es eher zum Gleichklang und zum Zweck von allem, das zu sein, was eine Ergänzung zum anderen ist, immer.“

Siehe dazu auch dieses Video (in Englisch): <https://videopress.com/v/3QFKbtmE>



Rambert Tanztruppe

Grenzen der Wissenschaften

Bis vor kurzem ging ich davon aus, dass Astronomen und Astrophysiker wissen, wovon sie sprechen – doch jetzt bin ich mir sicher, dass sie das nicht tun.

„In der Astronomie und Kosmologie beginnt eine Revolution, die mit derjenigen konkurrieren wird, die von Kopernikus und Galileo ausgelöst wurde. Die Disziplin der elektrischen Plasmaphysik – die bis vor kurzem ausserhalb des Bereichs der Astronomie lag – verdrängt schnell viele der veralteten Theorien der traditionellen Kosmologie und Astrophysik. Wir wissen heute, dass der kosmische Raum voller Elektrizität (elektrischem Plasma) ist, und in den letzten Jahrzehnten hat sich die Erforschung dieser Form der Materie zu einem etablierten Bestand an wissenschaftlichen Erkenntnissen entwickelt.“

~ Donald E. Scott, PhD., *The Electric Sky*

Das Erwachen

„Aber die grosse Veränderung geschieht nicht in feierlicher Stille, noch wird sie nur von wenigen wahrgenommen“, schrieb H. P. Blavatsky in *The Tidal Wave*. „Das Dröhnen selbst der lautesten politischen Agitation scheint im Vergleich dazu wie das Rascheln des jungen Waldlaubs an einem warmen Frühlingstag.“

Wahrlich, der spirituelle Geist im Menschen, der in der Öffentlichkeit so lange nicht mehr zu sehen war, sorgfältig verborgen und weit von der Arena des modernen Lernens verbannt, ist endlich erwacht.

„Er setzt sich jetzt durch und fordert lautstark seine nicht anerkannten, aber seit je und zu jeder Zeit legitimen Rechte zurück. Er weigert sich, unter dem brutalen Fuss des Materialismus, auf den die Kirchen spekulieren, weiterhin zertrampelt zu werden und wird zu einer unergründlichen Quelle für diejenigen, die sich selbst zu ihren universellen Hütern gemacht haben.“



Es gibt eine Strasse

„Es gibt eine Strasse, steil und dornig, behaftet mit Gefahren jeglicher Art, aber dennoch eine Strasse, und sie führt zum Herzen des Universums. Ich kann dir sagen, so wie du diejenigen finden kannst, die dir das geheime Tor zeigen, das sich nur nach innen öffnet und sich für immer hinter dem Neophyten schliesst. Es besteht keine Gefahr, dass unerschrockener Mut nicht siegen kann; es gibt keine Prüfung, durch die makellose Reinheit nicht hindurchgehen kann; es gibt keine Schwierigkeit, die ein starker Intellekt nicht überwinden kann. Für diejenigen, die weiterhin gewinnen, gibt es eine Belohnung, die über alles Denkbare hinaus geht – nämlich die Kraft, die Menschheit zu segnen und zu retten; für diejenigen, die scheitern, gibt es andere Leben, in denen Erfolg kommen kann.“ ~ H. P. Blavatsky, Gesammelte Schriften